



WDR-KINDERRECHTEPREIS 2014

KINDER HABEN RECHTE!

Auf Schutz, Förderung und Beteiligung.
Der WDR würdigt zum zehnten
Mal herausragende Projekte aus
NRW für und mit Kindern.

Infos: kinderrechtepreis.wdr.de

Inhaltsverzeichnis

\ 01 VORWORT

WDR-KinderrechtPreis	4
----------------------	---

\ 02 HINTERGRÜNDE

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes	5
Umsetzung in Deutschland	5

\ 03 DIE PREISVERLEIHUNG 2014

Jury, Preisträgerinnen und Preisträger, Entscheidungskriterien	7
Jubiläumssonderpreis für Nachhaltigkeit	10

\ 04 PROJEKTIDEEN ZUM NACHAHMEN

»Wir bestimmen mit!« – das Recht auf Partizipation	12
»Ich kenne meine Rechte!« – Kinderrechte in der Jugendhilfe	17
Kein Kind darf ausgegrenzt werden!	20
Schattenkinder: wenn Kinder in Not geraten	24
Das Recht auf gesunde Ernährung und körperliche Unversehrtheit	31
Das Recht auf Teilhabe an Kunst und Kultur	34
Medien und Kinderrechte	39
Das Recht auf Bildung und Förderung	43
Auch Kinder in Entwicklungsländern haben Rechte	48
Ein Teil der Gesellschaft werden: Jugendliche am Start!	54
Bürger engagieren sich für Kinderrechte	57
Das Recht auf Natur, Sport und Spiel	60
»Das machen wir selbst!« – Kinder werden aktiv	63

Vorwort

Zum zehnten Mal würdigen wir mit dem WDR-Kinderrechtepreis herausragende Kinderprojekte aus Nordrhein-Westfalen. Diesen Preis verleihen wir seit 1996 alle zwei Jahre. Das ist ein langjähriges Engagement für die Kinderrechte, auf das wir mit Stolz zurückblicken können.

Festgeschrieben sind diese Rechte seit 1989, und zwar ausdrücklich in der »UN-Konvention über die Rechte des Kindes«. Rechte für Kinder auf Schutz, Förderung, Beteiligung – das klingt wie eine Selbstverständlichkeit, doch die Wirklichkeit sieht anders aus. Die UNO hat daher insbesondere die Medien dazu aufgerufen, das Thema Kinderrechte stärker ins öffentliche Bewusstsein zu heben. Der WDR sieht sich als öffentlich-rechtlicher Sender dabei besonders in der Pflicht.

Dazu gehören mehrere große Themenschwerpunkte in den WDR-Programmen, die Aus- und Fortbildung von Journalistinnen und Journalisten, die Mitarbeit an Kinderrechtmaterialien und Büchern, die aktive Mitwirkung in Gremien zum Thema Medien und Kinderrechte und selbstverständlich die regelmäßige Berichterstattung über aktuelle Kinderrechtsthemen in allen WDR-Angeboten. Das Themenfeld Kinderrechte hat dadurch ganz erheblich mehr öffentliche Aufmerksamkeit erfahren.

Aber: Es bleibt noch viel zu tun, damit die UN-Kinderrechtskonvention tatsächlich ausreichend umgesetzt ist – weltweit, in Deutschland und auch in NRW.

Mit dem Preis für die Rechte des Kindes möchten wir zeigen, dass wir als Westdeutscher Rundfunk nicht nur über die Missstände berichten, sondern auch positive Beispiele würdigen: So ehren wir dieses Jahr zum zehnten Mal die Menschen, die in Deutschland vorangehen und sich mit viel Engagement für Kinder und deren Rechte einsetzen.



Valerie Weber,
WDR-Hörfunkdirektorin

HINTERGRÜNDE

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes

- \ wurde am 20. November 1989 verabschiedet und am 5. April 1992 von der Bundesrepublik – mit Vorbehalten – ratifiziert
- \ wurde von allen Ländern der Erde bis auf die USA, Somalia und Südsudan ratifiziert
- \ stellt das Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Rechten in den Mittelpunkt der Überlegungen
- \ verpflichtet die Unterzeichnerstaaten dazu, jedes Kind vor Hunger und Armut, physischer und psychischer Gewalt, Diskriminierung und Ausbeutung, Folter und Drogen zu schützen
- \ garantiert jedem Kind das Recht auf Staatsangehörigkeit, Religions- und Gedankenfreiheit, freie Meinungsäußerung, Anhörung bei Strafverfahren und in Scheidungsprozessen, Gleichbehandlung, Bildung, kulturelle Entfaltung und Gesundheit
- \ nimmt den Staat in die Pflicht, für die Sicherheit des Kindes zu sorgen, und die Eltern in die Pflicht, sich um das Kind zu kümmern
- \ beinhaltet Regelungen, nach denen die Konvention bekannt gemacht und verbreitet werden muss sowie als Grundlage politischer Entscheidungen dienen und in die Richtlinien der Aus- und Weiterbildung an Schulen und Universitäten einfließen soll
- \ führt dazu, dass sich die Unterzeichnerstaaten regelmäßig einer UNO-Kommission stellen müssen, um über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten

Die Umsetzung der Konvention in Deutschland

Deutschland hat diese völkerrechtlich verbindliche Vereinbarung 1992 ratifiziert – allerdings mit Vorbehalten: So dürfe zum Beispiel das deutsche Ausländerrecht durch die Konvention nicht berührt werden, hieß es. Das deutsche Ausländerrecht bleibt aber hinter den Maßgaben der Konvention deutlich zurück. Im Frühjahr 2010 wurde dieser Vorbehalt aufgrund massiven öffentlichen Drucks zurückgenommen, die einschlägigen Gesetze wurden aber noch nicht alle entsprechend angepasst. Viele Fachleute kritisieren, dass Flüchtlingskinder noch längst nicht tatsächlich gleichgestellt seien. Die Konvention ist in Deutschland noch immer nicht vollständig verwirklicht, wie die UNO-Kommission feststellte,

die im Januar 2014 den sogenannten »Staatenbericht« der Bundesregierung zur Umsetzung der Kinderrechte prüfte. Die Hauptkritikpunkte sind: Ausländische Kinder haben, zum Beispiel in puncto Bildung, nicht die gleichen Chancen und sind nicht ausreichend vor rassistischen Übergriffen geschützt; asylsuchende Kinder leiden unter der oft unklaren Aufenthaltsrechtslage.

Die Schere zwischen gut situierten, umfassend geförderten Kindern und Kindern, die auch in Deutschland an der Armutsgrenze leben, geht weiter auseinander.

Es gibt keine umfassende Kinderpolitik und nach wie vor zu viel Kompetenzgerangel zwischen Bund, Ländern und Gemeinden. Kinder werden noch immer nicht ausreichend von Anfang an als ernstzunehmende Bürger akzeptiert, deren Belange in allen Bereichen vom Umweltschutz über die Städtebauplanung bis zum Ausländerrecht berücksichtigt werden müssen.

Die Konvention ist noch immer zu wenig bekannt und hat noch zu wenig Eingang in Lehrpläne oder Ausbildungsrichtlinien von Sozialarbeitern, Kommunalpolitikern, Juristen und Entscheidungsträgern in allen Bereichen gefunden. Auch die Kinder selbst sind über ihre Rechte zu wenig informiert; an vielen Schulen wird nicht ausreichend darüber gesprochen.

DIE PREISVERLEIHUNG 2014

Die Jury: Wer hat über die Preisträgerinnen und Preisträger entschieden?

Die Jury für den WDR-Kinderrechtspreis 2014 bestand aus insgesamt 16 Mitgliedern: der diesjährigen Schirmherrin, NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft, dem ehemaligen WDR-Hörfunkdirektor Wolfgang Schmitz, den Vertreterinnen und Vertretern renommierter Kinderorganisationen und einer gleichberechtigten Kinderjury aus kompetenten Kindern zwischen neun und elf Jahren. Da es bei der Umsetzung der Kinderrechte vor allem auch um die Beteiligung der Kinder selbst geht, ist es dem WDR besonders wichtig, nicht nur eine Jury aus erwachsenen Fachleuten einzusetzen, sondern auch Kinder als Expertinnen und Experten in eigener Sache als gleichberechtigte Jurorinnen und Juroren zu berufen. Beide Juries trafen zunächst ihre jeweilige Entscheidung alleine und einigten sich dann in einer gemeinsamen, spannenden Diskussion auf die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger.

DIE ERWACHSENENJURY DES DIESJÄHRIGEN KINDERRECHTEPREISES SETZTE SICH ZUSAMMEN AUS:

Staatssekretär Bernd Neuendorf als Vertreter der Ministerpräsidentin Hannelore Kraft (Schirmherrin)
Wolfgang Schmitz, WDR-Hörfunkdirektor a.D.
Rudi Tarneden, Deutsches Komitee für UNICEF
Claudia Kittel, National Coalition
Prof. Dr. Gabriele Flösser, Deutscher Kinderschutzbund
David Hosni, terre des hommes e.V.
Antje Weber, Kindernothilfe
Birgit Schmitz, Deutsches Kinderhilfswerk

IN DER KINDERJURY ARBEITETEN MIT:

Emily, 10 Jahre
Ina, 10 Jahre
Lara, 11 Jahre
Leonie, 10 Jahre
Edon, 9 Jahre
Timon, 9 Jahre
Till, 10 Jahre
Benedikt, 9 Jahre

NACH WELCHEN KRITERIEN WURDE ENTSCIEDEN?

Der WDR-Preis für die Rechte des Kindes soll die Diskussion über die Umsetzung der UN-Konvention in der Bundesrepublik fördern und deutlich machen, dass es viele Möglichkeiten gibt, die Situation der Kinder zu verbessern, damit international und auch in Deutschland Kinderrechte wirksam und nachhaltig in die Tat umgesetzt werden. Die Jurys wollten deshalb vor allem diejenigen Bewerbungen herausheben, die klarmachen: Kinderpolitik ist gesellschaftliche Entwicklungspolitik.

Es geht nicht um »niedlichen Kinderkram«, sondern darum, in allen Politikfeldern – von der Städteplanung bis zum Umweltschutz, vom Ausländerrecht bis zur Behindertenpolitik – Kinder ernst zu nehmen und ihre Interessen wirklich zu vertreten. Die Auswahl ist beiden Jurys nicht leicht gefallen: Unter den rund 100 eingereichten Bewerbungen sind viele engagierte Beispiele, die deutlich machen, wie viele Möglichkeiten es für die Umsetzung der Kinderrechte gibt.

Die Jurys wollten mit ihrer Auswahl zeigen, in welchen Bereichen besonders viel Handlungsbedarf besteht, damit die Rechte der Kinder nicht nur auf dem Papier stehen. Bei der Entscheidung orientierten sich die Jurys auch an den Ergebnissen des UNO-Weltkindergipfels, der im Mai 2002 in New York stattfand und zahlreiche konkrete internationale Ziele für eine verbesserte Kinderpolitik festlegte. Deutschland verpflichtete sich mit dem »Nationalen Aktionsplan (NAP) 2005–2010« zur Umsetzung dieser Ziele verpflichtet – natürlich war dies für die Juryentscheidung eine wichtige Grundlage.

Auch die Empfehlungen der UNO-Kommission, die die deutschen Berichte zur Umsetzung der Kinderrechte prüft, wurden bei der Diskussion über die Preisträgerinnen und Preisträger beachtet. Da der WDR-Preis für die Rechte des Kindes vor allem die öffentliche Debatte über das Thema fördern will, wurde auch darauf geachtet, welches Projekt besonders viel Öffentlichkeit braucht. Initiativen, die schon bekannter sind oder bereits einschlägige Preise bekommen haben, wurden deshalb weniger in die enge Wahl genommen.

DIE GEWINNERINNEN UND GEWINNER 2014

1. Preis: »Do it!«

Den 1. Preis (2500 Euro) erhält das Wuppertaler Projekt »Do it!«, das qualifizierte ehrenamtliche Vormundschaften für Flüchtlingskinder organisiert und damit den oftmals traumatisierten Kindern nicht nur rechtliche Hilfe, sondern auch menschliche Nähe bietet. Die Jury betonte die Wichtigkeit des Projekts angesichts der Tatsache, dass die Lage der Flüchtlingskinder in Deutschland immer noch weit hinter den verbrieften Kinderrechten zurückbleibe, obwohl aufgrund der politischen Lage auch in Zukunft mit vielen Flüchtlingskindern zu rechnen sei.

Kontakt: www.diakonie-wuppertal.de

Siehe auch S. 28

2. Preis: »Kölner Kreidekreis«

Der 2. Preis (2000 Euro) geht an die Initiative »Kölner Kreidekreis«, die Patinnen und Paten für Heimkinder ausbildet und vermittelt, damit auch die Kinder, die keine Ansprechpartnerinnen und -partner außerhalb des Heims haben, nicht vereinsamen. Die Jury hob hervor, dass »kein Kind allein« bleiben dürfe; die Kinder in der Jury betonten, dass solch ein Projekt »durch Lob gefördert« werden müsse, »damit es wie ein Baum immer größer wird«.

Kontakt: www.koelner-kreidekreis.de

Siehe auch S. 57

3. Preis: »Jugend Architektur Stadt«

Mit dem 3. Preis (1000 Euro) wird der Essener Verein »Jugend Architektur Stadt« für die außergewöhnliche Planung einer Kinderklinik ausgezeichnet, an der erkrankte Kinder aktiv mitgewirkt und als »Expertinnen und Experten in eigener Sache« ihre Bedürfnisse als verbindliche Vorgaben für die Architektinnen und Architekten einbringen konnten. Die Jury sah dies als vorbildliches Beispiel für die Umsetzung des UN-Kinderrechts auf Beteiligung.

Kontakt: www.jugend-architektur-stadt.de

Siehe auch S. 13

SONDERPREISE WDR-KINDERRECHTEPREIS JUBILÄUM 2014

Aus Anlass des 10. Jubiläums des WDR-Kinderrechtepreises werden 2014 zusätzlich zu den aktuellen Preisen noch drei Sonderpreise vergeben. Die Sonderpreisträgerinnen und -preisträger wurden aus allen bisherigen Gewinnerinnen und Gewinnern des WDR-Kinderrechtepreises ausgewählt, weil diese Projekte ganz besonders nachhaltig und vielfältig wirksam sind.

1. Sonderpreis »Rur Rock – Wir zusammen«

Der 1. Sonderpreis geht an die integrative Schulband »Rur Rock – Wir zusammen« an der Rurtalschule in Heinsberg. Mit außergewöhnlich viel Mut und Kreativität hat sie durch sehr vielfältige integrative Musikprojekte gemeinsam mit ihrer Partnerschule in Pskow/Russland die Kinderrechte auf Kultur, Bildung, Gesundheitsförderung, Inklusion behinderter Kinder und Beteiligung lokal und international umgesetzt. So wurde unter anderem mit dem in vielen Benefizkonzerten eingenommenen Geld in Pskow ein Frühförderzentrum aufgebaut, das 2013 bereits sein 10-jähriges Bestehen feierte, und eine Kinderkrebsklinik in Perm unterstützt.

Kontakt: rurtal-schule@t-online.de

Siehe auch S. 21

2. Sonderpreis »Schokofair-AG«

Die »Schokofair-AG« an der Montessori-Hauptschule und Sekundarschule Düsseldorf bekommt den 2. Sonderpreis für den beeindruckenden Einsatz der Schülerinnen und Schüler gegen die Ausbeutung und Versklavung von Kindern bei der Kakaobohnenernte in der dritten Welt. Durch intensive, lang anhaltende Öffentlichkeitsarbeit und zahlreiche Aktionen hat die »Schokofair-AG« unter anderem die Firma Ferrero dazu gebracht, in den Fairtrademarkt einzusteigen, und zahlreiche Prominente für ihre Ideen, zum Beispiel einen »Schokoladen-TÜV«, gewonnen. Die Kinderrechte auf Schutz vor Ausbeutung und Gesundheitsgefährdung werden hier ebenso umgesetzt wie die auf Bildung und Beteiligung.

Kontakt: www.schokofair.de

Siehe auch S. 48

3. Sonderpreis »Unternehmen Zündfunke/ Kinderhaus Luise Winnacker«

Das »Unternehmen Zündfunke/Kinderhaus Luise Winnacker« wird für den besonders langen Atem und die äußerst kreative und vielfältige Umsetzung der Kinderrechte auf Bildung, Gesundheit, Gleichbehandlung und Schutz vor Benachteiligung ausgezeichnet. In vertrauensfördernder Umgebung werden unterschiedlichste Projekte für benachteiligte Kinder und Jugendliche angeboten, in die auch zukünftige Lehrer eingebunden sind, die so gleich praktische Erfahrung mit der Verwirklichung von Kinderrechten machen.

Kontakt: www.kinderhaus-luise-winnacker.de

Siehe auch S. 45

PROJEKTE ZUM NACHAHMEN

»Wir bestimmen mit!« – das Recht auf Partizipation

\ 45 Kinder von neun Aachener Grundschulen haben ein Kinderparlament gegründet, das dem Oberbürgermeister regelmäßige Besuche abstattet. Dabei informieren die Kinder den OB nicht nur über die schlechte Ausstattung ihrer Schulen, sondern auch über Missstände, die Erwachsene leicht übersehen: dreckige Spielplätze, zu kurze Grünphasen an Fußgängerampeln, Hundekot auf Spielwiesen oder das von den Kindern als bedrohlich empfundene Verhalten von Drogensüchtigen auf ihrem Nachhauseweg oder auf Spielplätzen. Die Kinder haben in ihren Schulklassen bereits Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Diese werden dann von den Schulvertreterinnen und Schulvertretern im Rathaus präsentiert. Damit nichts in Vergessenheit gerät, haben die Kinder dem »Ersten Bürger« ihrer Stadt ein eigenes »Hausaufgabenheft« überreicht.

KONTAKT

Petra von Jakubowski
Gerlachschole
Gerlachstr. 7
52064 Aachen
Tel.: 0241 493 29
www.gerlachschole-aachen.de

\ Die Kinderklinik am Universitätsklinikum Essen musste erneuert werden. Um den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wurde vor der Planung des Neubaus der Verein JAS (Jugend Architektur Stadt e.V.) einbezogen. Er sorgte dafür, dass Kinder, Jugendliche (Patientinnen und Patienten) und ihre Eltern im Vorfeld der Architekturausschreibung eingehend befragt wurden. Die Planerinnen und Planer wollten wissen, was junge Patientinnen und Patienten und ihre Eltern genau brauchen, damit der Klinikaufenthalt von Kindern und Jugendlichen so angenehm wie möglich ablaufen kann.

In drei aufeinander folgenden Wochen wurden dazu die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Workshops mit den Themen Patientenzimmer, Station und Klinik konfrontiert. Daraus entstanden die »10 Thesen für die modernste Kinderklinik Europas«. Diese Thesen werden nun von den ausführenden Architektinnen und Architekten berücksichtigt.

Siehe auch 3. Preis, S. 9

KONTAKT

Britta Grotkamp
JAS – Jugend Architektur Stadt e.V.
Vöcklinghauser Straße 10w
45130 Essen
britta.grotkamp@jugend-architektur-stadt.de
www.jugend-architektur-stadt.de

\ Kinder reden mit – das ist dem Deutschen Kinderschutzbund ganz wichtig. Deshalb hat er Kinder in die Planung, Erstellung und Gestaltung dreier Broschüren eingebunden, die sich an Grundschulkindern richten. Darin geht es darum, was Kinder tun können, wenn sie unter Stress, Trennung der Eltern oder unter Gewalt leiden. In spielerischen Workshops entwickelten drei Grundschulklassen aus Essen und Köln Ideen, wie die Broschüren aussehen könnten, damit sie Kindern gefallen und auch helfen können. Sie begutachteten die Entwürfe und was ihnen mehrheitlich nicht gefiel, wurde geändert.

KONTAKT

Nicole Vergin

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

Projekt: Henry kann helfen

Hofkamp 102

42103 Wuppertal

Tel.: 0202 74765880

n.vergin@dksb-nrw.de

www.dksb-nrw.de

\ Im katholischen Kindergarten St. Suitbert in Gelsenkirchen wird Partizipation seit 2004 auf vielfältige Weise praktiziert und gelebt. So gibt es Kindergarten- und Gruppensprecherinnen und -sprecher, die in einer Kinderkonferenz die für sie relevanten Belange des Alltags besprechen und auch Entscheidungen treffen dürfen. Daneben wird besonders das Thema ganzheitliche Bildung verfolgt: Gefördert werden Bewegung, Gesundheit und gute Ernährung, Sprache, soziale und interkulturelle Bildung, Musik und Kunst, Religion und Ethik, mathematische und naturwissenschaftlich-technische Bildung, ökologische Bildung und Medienkompetenz.

KONTAKT

Katholischer Kindergarten St. Suitbert

Spiekermannstr. 16

45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 784635

\ Die KjG des Diözesanverbands Paderborn führte im Jahr 2013 ein dreitägiges Methodenseminar zum Thema Kindermitbestimmung durch. Das Seminar diente auch dem Fachkräfteaustausch, denn neben fünf Deutschen nahmen zehn brasilianische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Partnerprojekts »Vamos Crianca« teil. Das Seminar arbeitete nach dem Prinzip der Zukunftswerkstatt. Auf die Sammlung von Informationen zum Ist-Zustand folgte die Utopiephase. Anschließend wurden in einem dritten Schritt realistische Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. Die Partnerschaft mit dem Projekt »Vamos Crianca« währt schon lange, konnte aber durch das Seminar neu belebt werden. Gerade der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus einem anderen Kulturkreis schärfte den Blick für neue Möglichkeiten der Kindermitbestimmung hierzulande.

KONTAKT

Friederike Strugholtz

KjG Diözesanverband Paderborn

An der alten Synagoge 5

33098 Paderborn

Tel.: 0521 8754010

friederike.strugholtz@kjg-paderborn.de

www.kjg-paderborn.de

\ Die Katholische junge Gemeinde (KjG) als demokratischer Kinder- und Jugendverband im Diözesanverband Münster musste feststellen, dass die Kindermitbestimmung im Diözesanverband nicht ausreichend gegeben war. Daher führte sie 2012 und 2013 Kinderkonferenzen durch, bei denen Kinder ausdrücklich dazu eingeladen und ermutigt wurden, sich zu allen Angelegenheiten, die sie betreffen, zu Wort zu melden und eigene Ideen für die Arbeit zu entwickeln. Auf diese Weise wurde zum Beispiel die Solidaritätsaktion »Spenden gegen Armut« ins Leben gerufen und eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich für ein »Kinderlagerparlament« einsetzt. Auch die Organisation einer neuen Kinderkonferenz für 2014 wurde beschlossen.

KONTAKT

KjG Diözesanverband Münster

Wegesende 4

48143 Münster

Tel.: 0251 495508

info@kjg-muenster.de

www.kjg-muenster.de

\ Kinder aus Westfalen überprüfen die Kinderfreundlichkeit in ihrem Umfeld mithilfe eines Checkhefts, entwickeln daraus Thesen und stimmen darüber ab: Sie haben die Wahl! Der Kindergipfel der Evangelischen Jugend von Westfalen ist ein Partizipationsprojekt für und mit Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren. Er findet seit 1999 statt und wird 2014 zum achten Mal durchgeführt, diesmal unter dem Motto »Du hast die Wahl!« Die Kinder beteiligen sich zuvor regional in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen oder kirchlichen Einrichtungen und kommen im September 2014 zusammen, um bei der landeszentralen Veranstaltung das Thema zu vertiefen, sich ihre Ergebnisse gegenseitig vorzustellen und über neue Wege abzustimmen.

KONTAKT

Amt für Jugendarbeit der EkvW
Postfach 1247
58207 Schwerte
Tel.: 02304 755186
elke.kaika@afj-ekvw.de
www.ev-jugend-westfalen.de

\ Der KiTa Zweckverband im Bistum Essen hat sich schon vor Jahren dazu entschlossen, mit der Umsetzung von Kinderrechten in den von ihm verantworteten 270 Einrichtungen Ernst zu machen. Dazu gehören verschiedene Kampagnen, die regelmäßig durchgeführt werden und in denen es um das Recht auf Spielraum und Bewegung, Zeit, Schutz vor Armut, Bildung, Teilhabe und Chancengleichheit geht. Daneben meldet sich der KiTA Zweckverband in Pressemitteilungen und Hintergrundgesprächen mit Politikerinnen und Politikern zu Wort, gründete die Stiftung »Für Kinder« und schafft Netzwerke für Familien. Schließlich sorgt der KiTa Zweckverband in seinen Einrichtungen auch im Alltag dafür, dass Kinder gehört, ernst genommen und an möglichst vielen Entscheidungen beteiligt werden.

KONTAKT

Zweckverband »Katholische Tageseinrichtungen
für Kinder im Bistum Essen«
Postfach 104351
45043 Essen
Tel.: 0201 867533610
info@kita-zweckverband.de
www.kita-zweckverband.de

»Ich kenne meine Rechte!« – Kinderrechte in der Jugendhilfe

\ Die Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land betreibt dezentrale, stationäre Wohngruppen, in deren Organisationsstruktur Kinderrechte und Kindermitbestimmung verankert sind. Ganz bewusst stellt man sich dort die Frage, was es bedeutet, wenn Kinderrechte auf den Heimaltag angewendet werden. So entstand 2010 die Arbeitsgruppe »Rechte«, die es sich zur Aufgabe machte, einen verbindlichen Rechkatalog zu erarbeiten. Dabei wurden die Wohngruppen einbezogen. Jede von ihnen befasste sich intensiv mit ein bis zwei ausgesuchten Rechten. Ergebnis war zum einen der Druck des entwickelten Rechkatalogs und zum anderen der Aufbau eines Rats aus Gruppensprecherinnen und -sprechern, der nun über alle die Bewohnerinnen und Bewohner betreffenden Fragen im Heim mit entscheidet.

KONTAKT

Silke Gaube
Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land
Dabringhauser Straße 29 A
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 720316
silke.gaube@ejbl.de
www.ejbl.de

\ Das Haus Maria Frieden (HMF) in Velbert ist ein Kinder- und Jugendhilfzentrum, in dem 91 Kinder zwischen einem und 19 Jahren leben. 2012 lautete das Jahresmotto der Einrichtung »Kinderrechte: ein Fall für's HMF«. Dabei ging es nicht nur darum, die Kinder in Veranstaltungen, Aktionen, Projekten, Coachings und Diskussionen über ihre Rechte aufzuklären, sondern auch, die Kinderrechte als festen Bestandteil im Heimalltag zu installieren. Auch sollten vor allem die Bereiche entdeckt und benannt werden, in denen die Rechte der Kinder bisher zu wenig Aufmerksamkeit und Umsetzung finden.

KONTAKT

Haus Maria Frieden
Bökenbuschstraße 7
42555 Velbert
kontakt@hausmariafrieden.de
www.hausmariafrieden.de

\ »Ich bin wichtig« heißt das Mitwirkungs- und Beteiligungsbuch, das jedes Mädchen und jeder Junge, die in eine Einrichtung der Jugendhilfe Schweicheln aufgenommen werden, beim Einzug in die Hand gedrückt bekommt. Damit führt die Ev. Jugendhilfe Schweicheln die Umsetzung der Kinderrechte, die vor Jahren mit der Erstellung einer »Verhaltensampel« begonnen hat, konsequent weiter. Ziel ist es, die Kinder und Jugendlichen an ihrem neuen Wohnort zu begrüßen und ihnen dabei gleich das Gefühl zu geben, ihre Stimme werde gehört. Auch die Möglichkeit, sich über Rechteverletzungen zu beschweren, wird in dem Begleitbuch ausführlich erläutert.

KONTAKT

Ralf Mengedoth
Ev. Jugendhilfe Schweicheln
Herforderstr. 219
32120 Hiddenhausen
Tel.: 05221 960210
mengedoth@ejh-sweicheln.de
www.ejh-sweicheln.de

\ Kinder und Jugendliche dürfen sagen, was sie denken und wollen – gerade dann, wenn es um ihr eigenes Leben geht. Das gilt natürlich auch für Jungen und Mädchen, die in einem Heim aufwachsen. Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. setzt sich dafür ein, das Recht auf Beteiligung und Beschwerde in den Einrichtungen zu stärken – insbesondere angesichts einer erschreckenden, von Unrecht geprägten Geschichte der Heimerziehung in Deutschland. Ein Baustein dieser Arbeit: Sieben Kinder und Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren haben in einem Ferienworkshop einen Film über Kinderrechte im Heim gemacht.

Darin geben sie Einblicke in ihre ganz persönliche Situation und thematisieren auch die Verletzung ihrer Rechte. Ihr Film ist gleichermaßen gelebte Beteiligung und Aufforderung zum offenen und respektvollen Umgang miteinander.

KONTAKT

Friedhelm Güthoff
Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
geRECHT in NRW
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74765880
info@dksb-nrw.de
www.gerecht-in-nrw.de

Kein Kind darf ausgegrenzt werden!

\ In Deutschland leiden circa 25.000 Kinder und Jugendliche an insulinpflichtigem Diabetes. Moderne Therapieformen ermöglichen es zwar, ein weitgehend normales Alltagsleben zu führen, jedoch braucht es dafür eine stete, kompetente Anpassung der Insulindosis an den jeweiligen Tagesablauf der Kinder. Dies bedeutet nicht nur einen großen Einsatz der Eltern und Familien, sondern führt auch dazu, dass diese Kinder Schwierigkeiten haben, einen Platz in einem Kindergarten oder in der Schule zu finden und/oder von Festen, Ausflügen, Klassenfahrten et cetera ausgeschlossen sind, weil sich Lehrerinnen und Lehrer und Erzieherinnen und Erzieher oft nicht zutrauen, medizinische Hilfestellung zu leisten. Genau für diese Menschen bietet der Verein »Pro Kid« aus Herdecke Schulungen an, die nicht nur Vorurteile und Berührungsängste abbauen helfen, sondern durch das Vermitteln der spezifischen medizinischen Kenntnisse schließlich zur Integration der Kinder und Jugendlichen führen.

KONTAKT

Dr. Dörte Hilgard
Pro Kid e.V.
Altes Feld 35
58313 Herdecke
Tel.: 02330 972942
prokid@web.de
www.prokid-herdecke.de

\ Im Netzwerk Inklusive Schule e.V. fanden sich vor fünf Jahren rund 20 ehrenamtlich engagierte Privatpersonen (Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern gesunder und behinderter Kinder) zusammen. Sie erreichten, dass 2012 die Offene Schule Köln den Betrieb aufnehmen konnte. In dieser Schule wird das Recht aller Kinder auf gleiche Bildungschancen gemäß der UN-Sozialcharta, der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Konvention für Rechte für Menschen mit Behinderungen besonders ernst genommen. Das Konzept »Offene Schule Köln« basiert auf dem Ansatz inklusiver Pädagogik. In einer individuellen Lernkultur werden Kinder und Jugendliche mithilfe eines multiprofessionellen Teams unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft sowie ihren körperlichen und geistigen Voraussetzungen in ihren Fähigkeiten gefördert.

KONTAKT

Dr. Andreas Reimann
Netzwerk Inklusive Schule e.V.
Ringelnatzstr. 35
50996 Köln
www.netzwerk-inklusive-schule.de

\ Die integrative Schulband »Rur Rock – Wir zusammen« an der Rurtalschule in Heinsberg hat schon vieles erreicht: Gemeinsam mit ihrer Partnerschule in Pskow/Russland hat die Band schon zahlreiche Workshops und Auftritte absolviert. Mit dem durch Benefizkonzerte eingenommenen Geld konnte in Pskow außerdem ein Frühförderzentrum aufgebaut werden, das 2013 bereits sein 10-jähriges Bestehen feierte. Außerdem konnten mit integrativen Musikprojekten Spenden für eine Kinderkrebsklinik in Perm und andere Einrichtungen für Kinder in Russland eingespielt werden. »Rur Rock – Wir zusammen« wurde 2002 mit dem Kinderrechtspreis ausgezeichnet.

Siehe auch 1. Sonderpreis, S. 10

KONTAKT

Volkmar Gilleßen
Rurtal-Schule
Parkstr. 23
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 96700
rurtal-schule@t-online.de

\ Immer wieder müssen behinderte Kinder erleben, dass sie von spannenden Freizeitangeboten ausgeschlossen werden. Dazu gehören vor allem Ausflüge und Aktionen in der freien Natur. Die lapidare Begründung lautet dann meistens, der Betreuungsaufwand sei zu groß. Deshalb wurde die NaBeBa e.V. Naturwerkstatt bei Waltrop als Schulbauernhof so angelegt, dass gerade behinderte Kinder hier mit ihren nichtbehinderten Freunden und Familien viel erleben können. Auch Kinder aus armen oder aus Migrationsfamilien sind besonders willkommen. Auf diese Weise entwickelte sich NaBeBa zu einem vorbildlichen Integrationsprojekt.

Hier können nun alle, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die Natur hautnah erleben, verstehen und mitgestalten. Kindergärten und Schulen sind ebenso zu Ausflügen hierher eingeladen wie Familien und heilpädagogische Einrichtungen. Dank des WDR Kinderrechtpreises 2012 konnte eine Reittherapeutin fest angestellt und die Zahl der beschäftigten Erzieherinnen vergrößert werden.

KONTAKT

NaBeBa e.V.
Heidebusch 1c
45731 Waltrop
Tel.: 0152 02136687
kontakt@nabeba.de
www.nabeba.de

\ Kerstin Keus bietet in ihrem Reittherapiezentrum »Abenteuerland« verschiedene Formen des Reitens an: Behindertenreitsport, Reittherapie, Reit- oder Voltigierpädagogik und Hippotherapie. Ein Förderverein wirbt Gelder für die Therapien ein, da sie von den Krankenkassen nur in Ausnahmefällen bezahlt werden.

Außerdem wird ein Wohnprojekt durchgeführt: Im Rahmen »individualpädagogischer Intensivbetreuung« leben und arbeiten jeweils ein bis zwei Jugendliche auf dem Reiterhof. Sie werden nach einer schwierigen Lebensphase (zum Beispiel nach Essstörungen oder Drogenmissbrauch) dabei unterstützt, sich wieder in einen normalen Alltag einzufinden.

KONTAKT

Kerstin Keus
Reittherapiezentrum »Abenteuerland«
Grüne Eiche 35
52076 Aachen
Tel.: 0241 4450134
reittherapie.k.Keus@gmx.de
www.reiten-im-abenteuerland.de

Schattenkinder: wenn Kinder in Not geraten

\ Etwa jedes fünfte Kleinkind zeigt vorübergehend Regulationsstörungen wie Unruhe, exzessives Schreien oder Schlafstörungen. Die Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Misshandlung von Kindern e.V. in Essen unterstützt seit 1983 Eltern, die mit ihrem Kleinkind Schwierigkeiten haben, um größeren Problemen vorzubeugen. Dazu gehört auch die »Schreikindambulanz«, die 2008 mit dem WDR-Kinderrechtspreis ausgezeichnet wurde. Ziel dieser Anlaufstelle ist es, Eltern frühzeitig zu beraten und zu stärken. Eltern mangelt es oft nur an Wissen und damit an Interpretationsmöglichkeiten, um das Verhalten des Kindes zu verstehen und in andere Bahnen lenken zu können.

KONTAKT

Ute Kalvelis

Ärztliche Beratungsstelle e.V. – Schreikindambulanz

Weberplatz 1

45127 Essen

Tel.: 0201 236611

www.schreikind.de

\ Die Einrichtung »Auf Achse« bietet seit 25 Jahren Beratung und Betreuung für Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen – angefangen bei der Beratung und Unterbringung von Jugendlichen aus dem Bahnhofsmilieu über die Organisation einer mobilen Schule für Jugendliche, die nicht in Regelschulen integriert werden können, bis hin zur Unterstützung junger Menschen bei der Entwicklung von Selbständigkeit. »Auf Achse« hat sich zum Ziel gesetzt, Kinderrechte durch ein neues Partizipationskonzept festzuschreiben, daneben ein Beschwerdemanagement einzuführen und schließlich die Broschüre »Meine Rechte« zu erstellen, die von den Kindern und Jugendlichen selbst entworfen, geschrieben und gestaltet wurde.

KONTAKT

Auf Achse

Gereonshof 36

50670 Köln

Tel.: 0221 91409280

info@auf-achse.de

www.auf-achse.de

\ Wenn Kinder einen geliebten Menschen durch den Tod verlieren, leiden sie anders als Erwachsene. Momente tiefer Trauer wechseln ab mit längeren Phasen der Unauffälligkeit. Es ist wie ein Hinein- und Hinausschlüpfen aus dem Trauerprozess. Mit wem kann das Kind sprechen? Freunde und Klassenkameradinnen und -kameraden ziehen sich oft zurück, wissen nicht, was sie sagen oder tun sollen. Auch die Familien der Kinder sind häufig mit der Situation überfordert.

Nach dem Modell des Dougy Centers in Portland, USA, begleitet »Domino« Kinder in der schwierigen Zeit der Trauer und hilft ihnen dabei, ihren Verlust zu verarbeiten: In kleinen Gruppen können die Kinder malen, schreiben, kneten, Rollen- und Pantomimespiele durchführen, aber sich auch an Sandsäcken und »Wutbrocken« abreagieren. Wichtig ist dabei auch die Erfahrung, dass andere Kinder ähnliche Gefühle haben. Domino wurde 2004 mit dem WDR-Kinderrechtspreis ausgezeichnet.

KONTAKT

Jürgen Kurth

Domino e.V.

Auf dem Broich 24

51519 Odenthal

Tel.: 02174 4399

info@DOMINO-trauerndeKinder.de

www.domino-trauerndekinder.de

\ Der Verein »Sag's« betreibt in Langenfeld seit 1991 eine Beratungs- und Informationsstelle gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen. »Sag's« bietet nicht nur eine 24-Stunden-Krisenintervention, sondern auch Beratung für Betroffene und deren Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Fachkräfte et cetera. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle sind hauptamtlich angestellte Psychologinnen sowie Sozial- und Heilpädagoginnen und begleiten die von sexueller Gewalt betroffenen Kinder und Jugendliche im Umgang mit Behörden, Ärztinnen und Ärzten, der Polizei oder Anwältinnen und Anwälten.

Daneben leistet »Sag's« umfassende Aufklärungsarbeit durch Workshops, Ausstellungen und Seminare in Schulen und Kindergärten. Außerdem knüpft der Verein ein Netzwerk mit anderen Berufsgruppen (Polizei, Jugendamt, Anwältinnen und Anwälten), damit schneller und effektiver eingeschritten kann, wenn Kinder Opfer sexueller Gewalt werden. »Sag's« wurde im Jahr 2000 mit dem WDR-Kinderrechtepreis ausgezeichnet.

KONTAKT

Sag's e.V. – Beratung und Prävention gegen sexuelle Gewalt
an Kindern und Jugendlichen
Düsseldorfer Str. 16
40764 Langenfeld
Tel.: 02173 82765
www.sags-ev.de

\ Kinder und Jugendliche fühlen sich mit ihren Sorgen und Problemen häufig von Erwachsenen nicht genügend verstanden. Die Telefonseelsorge Krefeld-Mönchengladbach-Rheydt-Viersen hat daher bereits im Jahr 1996 das sogenannte JugendTelefon eingerichtet, an dem jugendliche Beraterinnen und Berater sitzen. Zurzeit sind es zehn speziell dafür ausgebildete Mädchen und Jungen zwischen 15 und 22 Jahren, die den Anruferinnen und Anrufern mit Rat zur Seite stehen. Auch per E-Mail oder Chat können sich Jugendliche in Not an die Telefonseelsorge wenden.

KONTAKT

JugendTelefon
Dionysiusplatz 24
47798 Krefeld
Tel.: 02151 20057
www.jugendtelefon.de

\ BIGE ist die Kurzform für die »Bundesinitiative Großeltern«, die sich seit 1997 dafür einsetzt, dass Kinder auch in strittigen Trennungsfällen weiterhin Kontakt zu ihren Großeltern halten können. Leider steht dem noch viel zu oft der Kampf um das alleinige Sorgerecht entgegen. Dem damit nicht selten verbundenen Machtmissbrauch gegenüber dem nichtsorgeberechtigten Elternteil und seiner Familie will die Initiative Einhalt gebieten. Dies erfolgt durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem hat die Initiative eine Reihe von Großelterngruppen gegründet, die zum Austausch und zur gegenseitigen Beratung und Unterstützung einladen. Denn viele Großeltern fühlen sich angesichts zerstrittener Elternpaare hilflos und unsicher in der Frage, wie sie in dieser Situation die Beziehung zu ihren Enkelinnen und Enkeln pflegen können, ohne Partei zu ergreifen.

KONTAKT

Annemie Wittgen
Bundesinitiative Grosseltern BIGE
Sebastianstr. 47
53879 Euskirchen
Tel.: 02251 147101
webmaster@grosseltern-initiative.de
www.grosseltern-initiative.de

\ Jedes Jahr kommen etwa 2000 bis 3000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland. Sie flüchten vor Krieg, Hunger und Misshandlung, vor Zwangsheirat, Genitalverstümmelung oder Missbrauch als Kindersoldaten. Kinder und Jugendliche, die ohne Eltern einreisen, sind unter den Flüchtlingen eine ganz besonders schutzbedürftige Gruppe.

Um ihnen die Chance auf eine positive Entwicklung und Zukunft zu geben, hat die Diakonie Wuppertal das Projekt »Do it!« ins Leben gerufen. »Do it!« gewinnt, qualifiziert und begleitet ehrenamtliche Vormünder für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die zusätzlich zu den gesetzlichen Vormündern für die jungen Menschen als Ansprechpartnerinnen und -partner im Alltag da sind, sich um Sorgen und Nöte kümmern und auch einfach mal etwas Schönes mit ihnen unternehmen.

Siehe auch 1. Preis, S. 9

KONTAKT

Katrin Löffelhardt

Do it! – Diakonie Wuppertal

Postfach 132308

42050 Wuppertal

Tel.: 0202 496970

loeffelhardt@migrationsdienst-wuppertal.de

www.diakonie-wuppertal.de

\ Der Verein »Hilfe für psychisch Kranke e.V.« in Bonn ist seit 1980 eine Interessenvertretung für Angehörige und deren psychisch erkrankte oder behinderte Familienmitglieder. Mit dem kostenlosen Gruppenangebot »Sonnenkinder« will der Verein Kinder und Jugendliche von psychisch erkrankten Eltern in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Junge Menschen sind von psychischen Erkrankungen ihrer Eltern besonders schwer betroffen.

Sie haben oft Ängste, sind unsicher, fühlen sich schuldig und ohnmächtig. Wie die Universität Marburg herausfand, erleben jährlich etwa 175.000 Kinder, dass ein Elternteil aufgrund einer psychischen Erkrankung stationär behandelt wird.

KONTAKT

Sonnenkinder – Hilfe für psychisch Kranke e.V.

Kaiserstr. 79

53113 Bonn

Tel.: 0228 2891491

info@hfpk.de

www.hfpk.de

\ Das Projekt »GrößeFreiheit Gescher« ist eine Theatergruppe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Eltern suchtkrank sind. In dem von ihnen geschriebenen Stück »Machtlos« verarbeiteten sie ihre persönlichen Erfahrungen. Damit konnten sich die Autorinnen und Autoren und Darstellerinnen und Darsteller nicht nur ein wenig von den belastenden Erlebnissen befreien, sondern zeigen auch Zuschauerinnen und Zuschauern, die ebenfalls aus suchtbelasteten Familien stammen, dass sie nicht alleine sind.

Außenstehende schließlich lernen wichtige Hintergründe zum Tabuthema Sucht kennen. Bereits elfmal wurde »Machtlos« bundesweit aufgeführt, ein zweites Theaterstück über die Stärken von Kindern aus suchtbelasteten Familien ist in Planung.

KONTAKT

GrößeFreiheit Gescher

Prozessionsweg 12

48712 Gescher

Tel.: 02542 5204

info@grosse-freiheit-gescher.de

www.grosse-freiheit-gescher.de

\ Das Präventivprojekt »Familien in Balance« (Faba) hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder aus Familien mit Sucht- oder psychischen Erkrankungen zu unterstützen. Hintergrund ist die Tatsache, dass 2,65 Millionen Kinder in Deutschland von der Abhängigkeit eines oder beider Elternteile betroffen sind und dass auffallend viele von ihnen eigene Suchterkrankung oder psychische Auffälligkeiten entwickeln. »Familien in Balance« bietet Kindern zwischen acht und elf Jahren ein Naturprojekt mit sozialer Gruppenarbeit an.

Leben und Arbeiten mit der Natur kann dabei helfen, die betroffenen Kinder zu stabilisieren. Faba arbeitet insbesondere mit Natur- und Waldpädagogik, Euthymer Therapie, Ergotherapie, ökologischer Schulgartenpädagogik, Gartentherapie, tiergestützten Aktivitäten und Bewegungstherapie.

KONTAKT

Rainer Bethlehem
Faba-Naturprojekt
Am Pastorengarten 28
33334 Gütersloh
Tel.: 052416451
rur.bethlehem@arcor.de
www.faba-naturprojekt.de

\ Der Verein »ALfA – Aktion Lebensrecht für Alle« beruft sich auf das Recht auf Leben. Er berät daher Frauen in Schwangerschaftskonflikten und ermutigt sie dazu, sich für ihr Kind zu entscheiden. Dazu bietet er Einzelfallhilfe für die junge Familie oder die alleinstehende Mutter an. Egal, ob es sich um die Suche nach einer günstigen Wohnung, die vorübergehende Aufnahme von Schwangeren, die Organisation des Lebens mit Säugling im Alltag, finanzielle Engpässe oder die Beschaffung von Babykleidung handelt: ALfA versucht, individuelle Lösungen zu finden, damit Frauen sich nicht zu Abtreibungen gezwungen sehen.

KONTAKT

Julia Castor
ALfA – Aktion Lebensrecht für Alle e.V.
In der Taufe 4
51427 Bergisch Gladbach
Tel.: 01577 6679803
alfa-koeln@web.de
www.alfa-ev.de

Das Recht auf gesunde Ernährung und körperliche Unversehrtheit

\ Nur wer möglichst früh, intensiv und nachhaltig die Erfahrung einer gesunden Ernährung macht, ist als Erwachsener eine selbstbewusste und kritische Köchin und Konsumentin beziehungsweise ein selbstbewusster und kritischer Koch und Konsument. Die als gemeinnützig anerkannte Geschmackschule in Dortmund führt daher seit 2007 Kurse durch, die insbesondere sozial benachteiligten Grundschulkindern Freude an gesunder Ernährung und dazu noch wichtiges Hintergrundwissen vermitteln. 15 ehrenamtliche Anleiterinnen und Anleiter lehren jeweils drei Monate die 21 Module eines solchen Kochkurses.

KONTAKT

Frank Rothe
Geschmackschule
Gneisenaustr. 36
44147 Dortmund
Tel.: 0231 7282071
frank.rothe@geschmackschule.org
www.geschmackschule.org

\ 2000 Kinder in Solingen besuchen die Offene Ganztagschule, doch nicht alle können sich das dort angebotene warme Mittagessen leisten. 2006 wurde daher der Verein »Tischlein Deck Dich« gegründet, um finanziell schlecht gestellten Familien schnell, flexibel und unbürokratisch zu helfen. Ziel ist es, allen Solinger Kindern – unabhängig vom Einkommen der Eltern – ein warmes Mittagessen zu ermöglichen und darüber hinaus in Koch- und Ernährungskursen das Bewusstsein für gesunde Ernährung zu vermitteln. Dazu gehört zum Beispiel das Projekt »Mit Frühstückspower bin ich schlauer«, das bereits an elf Solinger Grundschulen durchgeführt wurde. Der Verein ist von 16 Gründungsmitgliedern mittlerweile auf 170 Mitglieder angewachsen.

KONTAKT

Ulla Feldhaus
Tischlein Deck Dich e.V.
Schweriner Str. 24
42719 Solingen
Tel.: 0212 2902104
www.tischlein-deck-dich-ev.de

\ »Kinder.Essen.Gesund.«: So heißt der Arbeitskreis aus Fröndenberg/Ruhr, der sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder zwischen vier und zwölf Jahren in und um Fröndenberg/Ruhr für gesunde Ernährung zu begeistern. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, die Eltern einzubinden. So organisiert der Arbeitskreis Eltern-Kind-Kochtage, an denen saisonal ausgerichtete und preiswerte Speisen zubereitet werden, Obst- und Frühstücksbuffets erstellt werden oder Brot gebacken wird. Die dabei vermittelten Rezepte können und sollen dann später in den Familien nachgekocht werden. Auch das Mitmach-Theaterstück »Die Prinzessin auf der Sahnetorte« war eine der zahlreichen Ideen des Arbeitskreises. Neu sind Aktionstage für Kinder mit Behinderung. Der AK arbeitet mit vielen Kooperationspartnern zusammen, zum Beispiel auch mit der Sarah Wiener Stiftung in Berlin.

KONTAKT

Barbara Streich
Arbeitskreis »Kinder.Essen.Gesund.«
Eberhardstr. 3
58730 Fröndenberg/Ruhr
Tel.: 02373 974586
b.streich@online.de

\ Die Interessengemeinschaft umweltgeschädigter Schüler und Lehrer der GGS und RS in Nideggen e.V. kämpft seit vielen Jahren für die Sanierung einer Schule, in der extrem hohe Schadstoffbelastungen gemessen wurden. Weder Petitionen beim Land NRW noch bei der EU konnten jedoch bisher zum Erfolg führen. In einer Veranstaltung zum Thema Raumluft, zu der ein Landtagsabgeordneter nach einem Besuch in Nideggen geladen hatte, wurde deutlich, dass eine ganze Reihe von Schulen in NRW von solchen Problemen betroffen sind. Trotzdem ist die Sanierung in Nideggen bisher nicht in Angriff genommen worden.

KONTAKT

Klaus Ladwig
IG Umweltgeschädigter Schüler und Lehrer der GGS
und RS Nideggen e. V.
Commweg 12
52385 Nideggen
Tel.: 02427 1089
k.ladwig@t-online.de

\ »Insbesondere Kinder haben das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit«: So lautet der Titel der Petition Hans Strawes, die sich gegen den nächtlichen Lärm durch Flugzeuge wendet. Ziel der Petition ist es, an allen deutschen und europäischen Flughäfen ein Nachtflugverbot von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr zu erwirken. Die Anwohnerinnen und Anwohner von Flughäfen, wie des Flughafens Köln/Bonn, leiden nämlich nicht nur unter Schlafproblemen. Wie ein Gutachten des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen von 2006 und 2009 ergeben hat, ist bei ihnen das Risiko, an Herz- und Kreislauferkrankungen, Schlaganfällen, Brustkrebs (durch tiefgreifende Störungen des Immunsystems), Leukämie oder Lymphdrüsenkrebs zu erkranken, um 80 bis über 500 Prozent höher als bei Menschen, die nicht vom Nachtfluglärm betroffen sind.

KONTAKT

Hans Strawe
Bonner Str. 33
53773 Hennef
Tel.: 02242 2521
hans@strawe.com

Das Recht auf Teilhabe an Kunst & Kultur

\ Unter dem Titel »Kunst-Werk-Kind« fasst die Lehrerin und Therapeutin Dr. Waltraut Barnowski-Geiser die drei Bereiche ihrer Arbeit zusammen: 1.) die Schul-Praxis-Konzepte »KreTAS« (kreativtherapeutische Arbeit) und »BelKids« (Förderprogramm für Kinder aus belasteten Familien), 2.) die Multiplikation durch Fortbildungen, Publikation und Lehre und 3.) die Bühnenprogramme des Duos »Eigenart«. Die grundlegende Idee dahinter: Jedes Kind ist ein Kunstwerk, das in seiner Einzigartigkeit entdeckt und behandelt werden will. Gerade Kinder mit Behinderungen oder aus belasteten Familien brauchen eine besondere Ansprache, um sich gut entwickeln zu können. Mit diesem Ansatz arbeitet die Therapeutin daran, die Bereiche Schule, Therapie und Wissenschaft miteinander zu verbinden.

KONTAKT

Dr. Waltraut Barnowski-Geiser
Am Hügel 6
Kunst-Werk-Kind
41812 Erkelenz
Tel.: 02435 6909023
barnowski-geiser@t-online.de
www.barnowski-geiser.vpweb.de

\ Fünf Flüchtlingskinder im Alter von 10 bis 13 Jahren haben im Rahmen des Kunstprojekts »Lebensräume – Lebensträume« ein Diorama gebastelt, das ihre ganz eigenen Wunschträume widerspiegelt. Das Projekt wurde vom Kinder- und Jugendklub des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit im sozialen Brennpunkt Ruhrgebiet e.V. durchgeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Familien als Angehörige der Roma unter Verfolgung, Armut und Diskriminierung leiden, haben in diesem Projekt viel gelernt: Sie konnten ihre kreativen Fähigkeiten entwickeln, Toleranz und Verständnis für die anderen Gruppenmitglieder aufbauen und ihre emotionale Kompetenz durch das Bewältigen von Schwierigkeiten erhöhen. Eine Ausstellung der fünf Dioramen sorgte zudem für besondere Wertschätzung und ein gestärktes Selbstwertgefühl.

KONTAKT

Oliver Kern
Verein für Kinder- und Jugendarbeit Ruhrgebiet e.V.
Brunnenstr. 29
45128 Essen
Tel.: 0201 234081
vkj@vkj.de

\ KRASS e.V. aus Düsseldorf ist ein Verein, der sich für gleiche Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien einsetzt, indem er ihnen die Möglichkeit gibt, mit Kunst und Medien zu arbeiten. Die Arbeit des Vereins wird von der »Stiftung Kultur für Kinder« finanziert. Knapp 14.000 Kinder haben bereits die KRASS-Workshops besucht, zehn künstlerisch begabte Kinder haben ein dauerhaftes Stipendium erhalten.

Die Programme von KRASS decken folgende Kunstbereiche ab: bildende Kunst (Malerei, Grafik, Fotografie, Bildhauerei, Architektur, Kunsthandwerk), Literatur (Epik, Dramatik, Lyrik), darstellende Kunst (Theater, Tanz), Musik.

KONTAKT

Claudia Seidensticker-Fountis
KRASS e.V.
Grafenberger Allee 269
40237 Düsseldorf
info@krass-ev.de

\ Der Autor und Zeichner Peter-T. Schulz fordert die Leserinnen und Leser am Ende seiner Bilderbuchliebesgeschichte »Georgine, wo bist du?« dazu auf, Storch Georch zu basteln, damit der seine Georgine finden kann. Mit dem Erlös des Buchverkaufs werden Bücher für Schulen und Waisenhäuser in Entwicklungsländern finanziert. Die Bastelarbeiten der Kinder werden fotografiert und auf CD archiviert.

Die schönsten Exemplare kauft Peter-T. Schulz an und sammelt sie in seinem Atelier, wo bereits über 300 Störche aus zwölf Ländern stehen. In diesem Jahr startet der Kinderverein Essen e.V. einen lokalen Wettbewerb für die gebastelten Störche. Der Erlös soll einem Kindergarten zufließen.

KONTAKT

Rainer Rettinger
Deutscher Kinderverein Essen e.V.
Sommerburgstr. 22
45149 Essen
www.deutscher-kinderverein.de

Atelier Peter-T. Schulz
Klostermarkt 3
45481 Mülheim an der Ruhr
www.petertschulz.de

\ Der Westfälische Verband für Kindergottesdienst hat eine besondere Form gefunden, dem Thema Kinderrechte Rückenwind zu verleihen: Er ließ 1998 vom Künstler Andreas Föhl eine Säule gestalten, auf der die Kinderrechte verewigt sind. Nun schickt der Verband die Säule quer durch das Land, um Kinder und Erwachsene zu informieren und zum Nachdenken anzuregen. Die Reise der Säule begann im September 2013 in Eisenach und hatte ihren Höhepunkt im Mai 2014, als sie dort in der Innenstadt im Rahmen einer Tagung der Kirche mit Kindern aufgestellt wurde.

4000 Menschen wurden zu der Tagung mit dem Titel »Politisches Signal« erwartet. Während der Reise wurde durch die Säule an vielen Stationen (Kitas, Kirchengemeinden et cetera) eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Kinderrechte angeregt.

KONTAKT

Kerstin Othmer-Haake
Westfälischer Verband für Kindergottesdienst
Iserlohner Str. 25
58239 Schwerte
Tel.: 02304 755142
kerstin.othmer-haake@institut-afw.de

\ »ElementarBausteine transkultureller Kommunikation« ist ein Projekt für die ästhetisch-musikalische Grundbildung für Kinder, Erzieherinnen und Erzieher und Familien, das gemeinsam mit Musikstudierenden in Kindertagesstätten in Kölner Brennpunkten durchgeführt wird. Musik und Kunst sollen dabei als kreative Sprache und Gestaltungsmöglichkeit entdeckt und damit die Voraussetzung für ein vielfältiges, interkulturelles und gemeinsames Lernen geschaffen werden. Neben einem wöchentlichen Unterrichtsangebot von Musikpädagoginnen und -pädagogen, das sich an alle Kinder der Kita richtet, gehören Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie interkulturelle Familienaktionstage zum Programm des Projekts.

KONTAKT

Dorothe R. Marzinzik
Kunsthau Waldchen
Waldchen 1
57537 Forst
Tel.: 02292 7477
www.kunsthau-waeldchen.de

\ Das Kulturhaus Thealozzi in Bochum besteht seit über 30 Jahren. Vor fünf Jahren entstand hier aus einem Sommersprachcamp für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund das Kindermitmachprojekt »Thealozzis Kinder«. Kinder, die Lust am Theater spielen und Musikhören haben, gestalten einmal im Monat ein Programm mit Szenen, in denen gespielt, gesungen, gelesen und getrommelt wird. Danach können die zuschauenden Kinder auf die Bühne kommen und eine Theaterimprovisation entwickeln, während die Eltern gemütlich im Café sitzen.

Zuletzt führen die Kinder in zwei Gruppen – eine für 4- bis 5-Jährige und eine für Kinder ab 10 Jahren – ihre Improvisationen vor. Inzwischen wurden schon 30 verschiedene Themen bearbeitet, darunter auch die Kinderrechte. Das nächste Projekt soll sich mit einem der Lieblingsmärchen Nelson Mandelas beschäftigen.

KONTAKT

Gudrun Gerlach
Thealozzis Kinder
Kulturhaus Thealozzi
Pestalozzistr. 21
44793 Bochum
Tel.: 0234 17590

\ Fünf alleinerziehende junge Mütter zwischen 19 und 24 Jahren und ihre Kinder im Alter von sechs Wochen bis sechs Jahren leben in der kleinen Mutter-und-Kind-Einrichtung »una cum« bei Aachen. In ihrem Projekt »Recht auf Kunst« haben sie sich auf besondere Weise mit den Kinderrechten auseinandergesetzt: Zunächst haben sie zu den Themen Partizipation, Würde und Meinungsfreiheit gemeinsam gemalt und gebastelt. Dabei sind Werke wie das Gemeinschaftsprojekt »Weg der Begegnungen«, die »Himmelsleiter der Kinderrechte« oder ein »Stuhl mit Kinderrechten« entstanden. Die Gruppe hat ihre Arbeiten in einer Anwaltskanzlei gezeigt und auch versteigert. Die eingenommenen Gelder fließen in die Einrichtung »una cum« zurück.

KONTAKT

una-cum
Auf Vogelsang 5
52066 Aachen
claudia_schulz@aol.de

Medien und Kinderrechte

\ Das »Morgenmuffel Radio« an der GGS Heiligenhaus sendet über die Schulsprechanlage einmal pro Woche live aus dem Keller in alle Klassen. Angeboten wird ein Programm-Mix von Kindern für Kinder: Musik, Informationen aus der Schule und der Welt, Interviews, selbst produzierte Hörspiele (zum Beispiel aus eingesandten Geschichten), Rätsel, Witze, Reportagen oder Mitmachaktionen. Geplant und produziert wird das Programm von der ersten Idee bis zur fertigen Moderation von den zwölf Schülerinnen und Schülern der Radio AG (1. bis 4. Klasse). Darüber hinaus wird jeden Monat eine Sendung von jeweils einer Klasse als Gastgeber gestaltet.

KONTAKT

Morgenmuffel Radio, GGS Heiligenhaus
Grüner Weg 16
51491 Overath
Tel.: 02206 2675
j.koch@ggs-heiligenhaus.de
www.ggs-heiligenhaus.de

\ Die Kinderfilmschule »Pegasusfilm & TV« führt seit vielen Jahren das Projekt »Chorweiler Cosmos« durch. Dabei erstellen Kinder und Jugendliche aus dem Kölner Stadtteil Chorweiler, der als sozialer Brennpunkt gilt, Filme über ihre Lebenswelt, ihren Alltag, ihre Fragen und Probleme. In diesem Rahmen entstand der Film »Chorweiler Doppelt«, der dieselben Bilder mit unterschiedlicher Musik kombiniert und den Stadtteil einmal im hellen, einmal im negativen Licht zeigt. Seit der Auszeichnung von »Chorweiler Cosmos« mit dem WDR-Kinderrechtspreis 2010 erhält jede Neubürgerin und jeder Neubürger in Chorweiler die DVD als Willkommensgeschenk vom Bürgermeister.

Im letzten Jahr haben die Kinderfilmgruppen mehrere Kurzfilme erstellt, darunter den Film »Angst«. In diesem Film setzen sich die Filmemacherinnen und -macher mit ihren eigenen Gefühlen auseinander, mit Nervenkitzel, Spannung, Träumen und Verboten.

KONTAKT

Herbert Reinthal
Bürgerzentrum Chorweiler, Pegasus TV
Pariser Platz 1
50765 Köln
Tel.: 0221 22196410

\ 8000 weiterführende Schulen in der BRD sind dazu aufgerufen, sich an dem Wettbewerb »Zeig uns deine Rechte« zu beteiligen. Ausgeschrieben wurde er von der ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG gemeinsam mit dem Deutschen Kinderschutzbund. Schülerinnen und Schüler der 5. bis 8. Klassen können selbst gedrehte Videos einreichen, die sich mit dem Thema Kinderrechte beschäftigen. Dabei kann es sich um Reportagen oder fiktive Geschichten handeln. Die Kampagne wird im Internet und in den Schulen mit Lernmaterial begleitet. Prominentes Gesicht der Kampagne ist der Schauspieler Michael Kessler.

KONTAKT

Brigitte Sommerhoff
Unternehmenskommunikation
ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG
Deutz-Kalker Str. 46
50679 Köln
Tel.: 0221 82771592
brigitte.sommerhoff@roland-rechtsschutz.de

\ Die Figurentheater AG und die Medien AG der GGS Von-Bodelschwingh-Straße in Köln haben einen Film mit dem Titel »Echte Rechte« gedreht. Darin haben die Kinder zehn wichtige Rechte von Kindern filmisch umgesetzt. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Schulsozialpädagoginnen. Die Premiere des Films im Juli 2013 war für viele Schülerinnen und Schüler ein guter Anlass, mit Freunden und Eltern über das Thema Kinderrechte zu diskutieren.

KONTAKT

Nicole Wolf
Medien-AG der GGS Von-Bodelschwingh-Straße
Von-Bodelschwingh-Straße 24
51061 Köln
Tel.: 0221 355897318
nicole.wolf@invia-koeln.de

\ »k50« heißt die kostenlose, stadtteil- und schulformübergreifende Schülerzeitung aus Köln. Unter der Anleitung von acht Profis arbeiten 24 Schülerinnen und Schüler als Reporterinnen und Reporter, Redakteurinnen und Redakteure, Interviewerinnen und Interviewer et cetera. Die Zeitung erscheint viermal im Jahr und besteht aus dem von den Schülerinnen und Schülern gestalteten redaktionellen Teil und dem »Jobstarter«. Der »Jobstarter« nimmt circa ein Drittel der Zeitung ein und enthält Informationen und Anzeigen lokaler Unternehmen rund um das Thema Berufsausbildung. Auf diese Weise leistet »k50« einen Beitrag zur Partizipation junger Menschen und hilft gleichzeitig bei der Orientierung in der Berufswelt.

KONTAKT

Sonja Bouchireb
junge Stadt Köln e.V.
Hansemannstraße 17-21
50823 Köln
Tel.: 0221 99882141
info@k50-magazin.de
www.k50-magazin.de

\ Die Gründung einer regionalen Fachstelle für Medienpartizipation in Rjasan (Russland) soll dabei helfen, die Rechte von Kindern auf Gleichbehandlung, Förderung und Schutz vor Diskriminierung in Russland umzusetzen. Innerhalb des Projekts »Zukunftsnavigator« haben Kinder und Jugendliche aus den Partnerstädten Münster und Rjasan die Möglichkeit, einen kompetenten Umgang mit den Medien Film, Radio und Internet als wichtigen Kommunikations-, Verständigungs- und Partizipationsmitteln zu erlernen. Zentrales Ziel ist es, die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen und besonderen sozialen Schwierigkeiten durch eine aktive Medienarbeit und den binationalen Austausch zu verbessern.

KONTAKT

Vanessa Wessendorf
Arbeitskreis Ostviertel e.V. im Bennohaus
Bennostr. 5
48155 Münster
Tel.: 0251 609673
info@bennohaus.info
www.bennohaus.info

\ »BONNiLive« heißt die kostenlose Kinderzeitung für alle Grund- und Förderschülerinnen und -schüler in Bonn. Mit der Zeitung wird das Recht auf Partizipation und Information perfekt umgesetzt, denn sie wird von Kindern selbst geschrieben. Seit 2010 ist die Zeitung bereits zwölfmal erschienen. Sie berichtet über alle Themen, die für Kinder interessant und wichtig sind, darunter auch über die Kinderrechte. Außerdem beinhaltet sie Fotos, Rätsel, eine Klimaseite und vieles mehr. Finanziert wird der Druck von der Bürgerstiftung Bonn und der Stadt Bonn, die auch als Herausgeber fungiert. Die bisherigen Ausgaben können im Internet als PDF heruntergeladen werden.

KONTAKT

Alexa Plass-Schmidt
Am Bungert 22
53227 Bonn
http://www.bonn.de/familie_gesellschaft_bildung_soiales/kind_jugend_familie/veroeffentlichungen/bonnilive/

Das Recht auf Bildung und Förderung

\ Die katholische GGS St.-Norbert-Schule in Vreden hat einen besonderen Raum für Kinder geschaffen, die im (Schul-)Alltag eine Auszeit brauchen: In der »Mitmachbude« können sie Unruhe und Wut verarbeiten, Angst oder innere Spannung. In diesem Raum, der mit ganz unterschiedlichen Materialien zur Selbstwahrnehmung einlädt, können sie Vertrauen und Verlässlichkeit finden. Hintergrund ist die Idee, dass Schule heute weit mehr vermitteln muss und kann als bloßes Wissen. Die Norbertschule bemüht sich mit einer ganzen Reihe von Angeboten darum, ihre Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, sozial kompetenten Menschen zu erziehen.

KONTAKT

Marcel Ludwig
St.-Norbert-Schule Vreden
Butenwall 78
48691 Vreden
Tel.: 02564 3034021
schulleiter@norbertschule.de
www.norbertschule.de

\ Kinder, die in einem kleinen Familiencircus leben und mit ihm herumreisen, haben es besonders schwer mit dem Schulbesuch. Ein Internat kommt nicht infrage, da die Kinder schon früh in das Circusprogramm eingebunden werden. Also müssen sie jede Woche Schule, Lehrerinnen und Lehrer, Mitschülerinnen und Mitschüler, Bücher, Themen und Lehrpläne wechseln. Das sogenannte »Schultagebuch«, in das die Lehrerinnen und Lehrer die Fortschritte eintragen sollen, bildet dieses Lernchaos deutlich ab. In NRW wurde daher vor 20 Jahren die »Schule für Cirkuskinder« gegründet, die die Kinder zwei- bis dreimal pro Woche mit dem Schulwagen an ihrem jeweiligen Standort aufsucht und ihnen damit feste Bezugspersonen und klare Strukturen für den Unterricht bietet. Für die Tage, an denen die Circusschule nicht vor Ort ist, bekommen die Schülerinnen und Schüler Lernpakete, die sie selbstständig bearbeiten können. Die Erfahrung zeigt, dass auf diese Weise das Recht auf Bildung auch für reisende Cirkuskinder eingelöst wird, denn die Zahl der qualifizierten Schulabschlüsse ist deutlich gestiegen.

KONTAKT

Oliver Thier

Schule für Cirkuskinder in NRW

Gerresheimer Str. 74

40721 Hilden

Tel.: 02103 299995

www.schulefuercirkuskinder-nrw.de/

\ Das »Unternehmen Zündfunke« bietet im Kinderhaus Luise Winnacker einen kreativen Freiraum für benachteiligte Kinder im Alter von 8 bis 16 Jahren. Beim gemeinsamen Spielen, Kochen, Basteln und Toben können die Kinder Halt in der Gemeinschaft und Vertrauen in sich selbst finden. Daneben gibt es zahlreiche Projekte: »Potentiale in Bewegung« findet in Kooperation mit der Uni Wuppertal statt und weckt die Freude an Sport und Bewegung. Kochen und Ernährung sind die Themen des Projekts »Gesundheit, die man essen kann«, und »Nicht nur Tasten drücken« vermittelt Spaß am Naturerleben und an handwerklicher Arbeit. Zudem werden auch Projekte wie »Lernen soll Sinn machen«, »Reit-Wege« und »Zirkusluft schnuppern« durchgeführt. Das »Unternehmen Zündfunke« wurde 2010 mit dem WDR Kinderrechtepreis ausgezeichnet.

Siehe auch 3. Sonderpreis, S. 11

KONTAKT

Unternehmen Zündfunke, Kinderhaus Luise Winnacker e.V.

Rutenbecker Weg 159

42329 Wuppertal

Tel.: 0202 741206

info@unternehmen-zuendfunke.de

www.kinderhaus-luise-winnacker.de

\ Der Verein »Lobby für Mädchen« in Köln stärkt und stützt junge Frauen seit 1987 auf vielfältige Weise. Die Mädchenberatung in Köln-Ehrenfeld hilft bei Essstörungen, sexueller Gewalterfahrung, familiären Problemen und vielem mehr. Die Angebote des Mädchenzentrums in Köln-Mülheim reichen von Gesundheitsprojekten über Bildungsangebote bis hin zu Ausbildungsinitiativen. Daneben führt die »Lobby für Mädchen« auch Informationsveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte, Eltern und Interessierte durch und betreibt Öffentlichkeitsarbeit durch Stellungnahmen und eine intensive Presse- und Medienarbeit.

KONTAKT

Frauke Mahr

Lobby für Mädchen

Fridolinstr. 14

50823 Köln

Tel.: 0221 45355650

frauke-mahr@lobby-fuer-maedchen.de

www.lobby-fuer-maedchen.de

\ Mit dem Leseförderungsprojekt »Heimspiel« vernetzt die Journalistin Ute Wegmann Kölner Schulen mit ortsansässigen Autorinnen und Autoren. Bereits zweimal fand der große Lesetag am 20. November – dem Tag der Ratifizierung der UN-Kinderrechtskonvention – in Köln statt: 30 Kölner Autorinnen und Autoren lasen an jeweils zwei Schulen und so konnten die Schülerinnen und Schüler »ihre« Autorinnen und Autoren kennenlernen. Die Schulen zahlten für jedes zuhörende Kind symbolisch einen Euro, die Autorinnen und Autoren verzichteten auf einen Teil des Honorars und den Rest der Finanzierung übernahmen Sponsorinnen und Sponsoren. Schirmherr von »Heimspiel« ist Joachim Król.

KONTAKT

Ute Wegmann
Darmstädter Str. 15
50678 Köln
Tel.: 0221 3275 0
koelner-autoren-lesen@gmx.de
www.koelner-autoren-lesen.de

\ »Lesewelten« heißt die Vorleseinitiative der Kölner Freiwilligen Agentur e. V. unter der Schirmherrschaft des Kabarettisten Jürgen Becker. Seit 2004 bietet sie kostenlose Vorlesestunden für Kinder zwischen zwei und zehn Jahren an. Rund 160 ehrenamtliche Vorleserinnen und Vorleser engagieren sich inzwischen in 50 verschiedenen Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Grundschulen, Museen und Bibliotheken.

Ziel ist es, bei möglichst vielen Kindern die Leselust zu wecken, positive Erlebnisse mit dem Medium Buch und der Bibliothek zu vermitteln, die Sprachkompetenz von Kindern zu verbessern und die Bildungschancen von Kindern aus benachteiligten Familien zu steigern. Rund 500 Kinder werden jede Woche von den »Lesewelten« erreicht.

KONTAKT

Dr. Susanne Klinkhamels
Kölner Freiwilligen Agentur e.V.
Clemensstr. 7
50676 Köln
Tel.: 0221 8882780
info@koeln-freiwillig.de

\ Karin Bergmann kümmert sich seit 1999 nachmittags ehrenamtlich um 30 Kinder. Viermal in der Woche ist sie für sechs Stunden ansprechbar, sorgt für warmes Mittagessen, hilft bei den Hausaufgaben und begleitet die Freizeitaktivitäten der Kinder. Träger des Betreuungsangebotes ist die Ev. Kirchengemeinde Christuskirche Hamm-Westen. Frau Bergmann erhält Unterstützung von einer Küchenhilfe sowie ab und zu durch Praktikanten von einer nahen Berufsschule. Den Rest der Arbeit bewältigt sie alleine.

KONTAKT

Karin Bergmann
Ev. Kirchengemeinde Christuskirche Hamm-Westen
Lange Str. 74
59067 Hamm

Auch Kinder in Entwicklungsländern haben Rechte

\ Die »Schokofair-AG« an der Montessori-Hauptschule und Sekundarschule in Düsseldorf setzt sich seit 2009 für fair gehandelte Süßwaren ein. Durch eine ARD-Fernsehdocumentation hatten die Schülerinnen und Schüler erschreckende Dinge über die Ausbeutung und Versklavung von Kindern bei der Kakaobohnenernte in Entwicklungsländern, insbesondere an der Elfenbeinküste, erfahren. Daraus hat sich eine Reihe von Aktivitäten entwickelt: Die »Schokofair-AG« hat sich vor Ort in Supermärkten und Bioläden nach fair gehandelter Schokolade umgesehen (und dabei festgestellt, wie selten sie ist), Vorträge vor anderen Klassen und an anderen Schulen gehalten, eine Radiosendung produziert, eine eigene Homepage erstellt und bei verschiedenen Veranstaltungen einen Informationsstand aufgebaut. 2012 wurde die »Schokofair-AG« mit dem Kinderrechtepreis ausgezeichnet. Seitdem hat sie die Firma Ferrero dazu gebracht, in den Fairtrademarkt einzusteigen, und zahlreiche Prominente für ihre Ideen gewonnen. Im Moment kämpfen die Schülerinnen und Schüler vor allem für einen »Schokoladen-TÜV«.

Siehe auch 2. Sonderpreis, S. 10

KONTAKT

Schokofair-AG

Frederic Balzer, Nico Kranz, Bernd Kowol

Montessori-Hauptschule und Sekundarschule

am Hermannplatz

Lindenstr. 140

40233 Düsseldorf

Tel.: 0211 6985220

www.schokofair.de

\ »Alle für Einen – Einer für Alle« – unter diesem Titel ist die 20-jährige Patenschaft des Reismann-Gymnasiums in Paderborn mit dem Westfalia Kinderdorf in Lima im Rahmen der Projektstage im März 2014 beleuchtet und die Nachhaltigkeit des sozialen Engagements herausgearbeitet worden.

Auf der Basis der Lebensdaten einzelner peruanischer Kinderdorfkinder haben sich Paderborner Schülerinnen und Schüler in die Situation der Kinder vor Aufnahme in das Kinderdorf eingefühlt, sich mit ihrem Leben auseinandergesetzt, Erlebnisgeschichten geschrieben und dazu ein Bild gestaltet.

KONTAKT

Christel Zumdieck

Langer Weg 20

Paderborn

33100 Paderborn

Tel.: 05251 542425

chr.zumdieck@gmx.de

\ MEDEA e.V. wurde 2002 von der Kinderkrankenschwester und Hebamme Gertrud Langensiepen aus Velbert gegründet, um dauerhafte Entwicklungsprojekte für Kinder in Afrika aufzubauen. MEDEA engagiert sich insbesondere in Swasiland, wo die Ausbreitung von Aids zu einer drastischen Verringerung der durchschnittlichen Lebenserwartung auf 34 Jahre geführt hat. Bald könnte sie bei nur noch 29 Jahren liegen. 120.000 Kinder in Swasiland haben bereits ihre Eltern verloren und sind als Waisen auf sich allein gestellt. MEDEA sucht Aidsweisen auf und hilft ihnen dabei, sich im Leben zurechtzufinden, eine Schulausbildung abzuschließen und gesund zu bleiben. Dazu gehören die Versorgung mit Lebensmitteln, die Finanzierung von Schulmaterial, die Einrichtung sanitärer Anlagen und unter Umständen auch der Neubau eines Hauses. Daneben hat der Verein auch für den Neubau von Schulen oder die Bereitstellung medizinischer Geräte gesorgt.

KONTAKT

MEDEA e.V.

Postfach 101480

42514 Velbert

Tel.: 02053 3302

info@medea-ev.org

www.mede-ev.org

\ »Stärken. Bilden. Begleiten« lautet das Motto des Klever Vereins »pro dogbo e.V.«, der seit zwölf Jahren im westafrikanischen Benin tätig ist. Schwerpunkte der Arbeit sind Schul- und Ausbildungshilfe, die Förderung von Initiativen in der Kinder- und Jugendarbeit und politische, gesellschaftliche und soziale Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche. Pro dogbo bietet auf dem eigenen Projektgelände Ausbildungen in einer Bäckerei, einer Metallwerkstatt und einer Kfz-Werkstatt an. Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Weg in die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu begleiten. Daneben engagiert sich der Verein auch in der Gesundheitsfürsorge. Im Jahr 2008 wurde pro dogbo von der Jury des WDR Kinderrechtepreises mit einem Sonderpreis ausgezeichnet.

KONTAKT

Johannes Konigorski
pro dogbo
Rindernscher Deich 45-53
47533 Kleve
Tel.: 02821 22606
geschaeftsstelle@pro-dogbo.de
www.pro-dogbo.de

\ Die Kinder- und Familienhilfe Namibia e.V. entstand 2005, nachdem Norbert Rothausen aus Korschenbroich durch die Adoption seiner namibischen Tochter Kontakt zu einem dortigen Hilfsprojekt bekommen hatte. Heute unterstützt der Verein mit 190 Mitgliedern eine Schule sowie die medizinische und psychologische Behandlung von Kindern.

Dafür arbeitet der Verein mit der Organisation »Children of Promise Ministries Namibia« (CPMN) zusammen. CPMN wählt Pflegefamilien aus und bildet sie in grundlegenden Dingen wie Ernährung, Hygiene, Aidsprävention und finanzieller Lebenshaltung aus. Diesen Familien werden Waisenkinder, Straßenkinder und Kinder aus zerstörten familiären Strukturen als Pflegekinder zugeführt. Der Verein übernimmt Patenschaften für die Kinder, unterstützt aber auch die jeweiligen Pflegefamilien.

KONTAKT

Norbert Rothausen
Kinder- und Familienhilfe Namibia
Kemperweg 1
41352 Korschenbroich
Tel.: 02182 59276
norbertrothausen@t-online.de
www.kinder-und-familienhilfe-namibia.de

\ »Nava Jeevan« bedeutet »neues Leben« und ist eine Initiative von dreizehn Bürgerinnen und Bürgern aus Horstmar, die sich gegen ausbeuterische Kinderarbeit zusammengeschlossen haben. Bisher unterstützte die Gruppe drei Projekte: »Teppichkinder« kümmerte sich um die Befreiung von Arbeitssklavinnen und -sklaven in Nordindien, »Steinbruch« überführte einen illegal betriebenen Steinbruch in die Selbstständigkeit und »Straßenkinder« kümmerte sich um die Gründung von Schulen und die Bereitstellung von Gesundheitsfürsorge für Straßenkinder in Lahore, Pakistan.

Die Finanzierung der Arbeit wurde durch Benefizaktionen gewährleistet. Alle drei Projekte wurden mit Kooperationspartnerinnen und -partnern vor Ort durchgeführt. Das nächste Projekt der Gruppe wird sich wieder mit dem Thema Teppichkinder in Indien befassen. Geplant ist die Unterstützung einer Schulgründung und die Bereitstellung von Gesundheitsfürsorge im Distrikt Agra in Indien.

KONTAKT

Dirk Klein-Bölting
Initiative Nava Jeevan
Theodor-Crins-Weg 25
48612 Horstmar
Tel.: 02558 207
nava-jeevan@t-online.de
www.navajeevan.de

\ Seit 1986 Jahren kicken die 122 Kinder und Jugendlichen des FC St. Hubert e.V. für Unicef. Dafür stehen nicht nur alle Jugendmannschaften des Vereins in Trikots mit dem Unicef-Logo auf dem Platz, sondern der Verein organisiert auch zahlreiche Turniere unter dem Motto »Kinder haben Rechte«. Die Unicef-Kicker und Kickerinnen sammeln dabei beachtliche Spenden und demonstrieren im Sport die Solidarität mit denjenigen, die in den Entwicklungsländern unter unwürdigen Bedingungen leben und arbeiten müssen. Aber auch das Bewusstsein anderer Fußballkids für die Rechte der Kinder wollen die Unicef-Kicker und -Kickerinnen dadurch schärfen.

KONTAKT

Karl-Heinz Josten
FC St. Hubert e.V.
Bahnstraße 31
47906 Kempen – St. Hubert
Tel.: 02152 6627
info@fcsthubert.de
www.fcsthubert.de

\ »Milpa« heißt der in Frankreich eingetragene Verein, mit dem Straßenkindern in Guatemala eine neue Perspektive gegeben werden soll. Ziel ist es, ein Netzwerk für Jugendliche aufzubauen und Strukturen zu schaffen, in denen bereits vorhandene guatemalte-kische Organisationen wie InnerChange und Edelac weiter agieren können. Milpa plant zunächst den Bau eines Hauses für sechs bis acht Jugendliche, die während ihrer Ausbildungszeit dort wohnen sollen. Finanziert werden soll der Bau durch Spenden und durch nachhaltigen Tourismus. Zu diesem Zweck bieten die Gründer des Vereins Hochlandwandertouren für Kleingruppen an.

KONTAKT

Maike Holderer
Milpa
Luisenstr. 43 b
53604 Bad Honnef
Tel.: 0157 83301164
mimilpa@web.de
www.mimilpa.wordpress.com

Ein aktiver Teil der Gesellschaft werden: Jugendliche am Start!

\ Die »Hildegardgruppe« des Raphaelshauses in Dormagen ist eine Wohngruppe von acht Mädchen zwischen elf und 17 Jahren. Diese hatten die Idee, die Kinderrechte in alle vier Himmelsrichtungen zu den Menschen zutragen. So kam es, dass in den Ferien jeweils zwei von ihnen nach Norden, Süden, Osten und Westen reisten. Im Gepäck hatten sie Flyer sowie Kameras, mit denen sie ihre Reise dokumentierten, im Gepäck. Die Mädchen kamen in Lübeck, Berlin, Stuttgart und Geldern mit vielen Menschen ins Gespräch und konnten erleben, dass sie ernst genommen wurden und andere zum Nachdenken bringen konnten. Am letzten Tag der Reise ließen alle acht an ihren verschiedenen Aufenthaltsorten im selben Moment rote Ballons in den Himmel steigen, an denen Karten mit den darauf verzeichneten Kinderrechten hingen.

KONTAKT

Jugendhilfezentrum Raphaelshaus in Dormagen
Hildegardgruppe
hildegardgruppe@raphaelshaus.de
www.raphaelshaus.de

\ Beeindruckt von der täglichen Berichterstattung und ermutigt durch zurückliegende Hilfsprojekte machten sich zwei Intensivgruppen des Jugendhilfezentrums Raphaelshaus in Dormagen auf, um Gemeinden zu helfen, die von der Flutkatastrophe betroffen waren. In Elster an der Elbe konnten die dreizehn Kinder und Jugendlichen in Begleitung von fünf pädagogischen Fachkräften vier Tage lang in einer Schule und in einem Kindergarten bei den Reinigungs- und Wiederaufbauarbeiten tatkräftigen Einsatz zeigen. Neben der Unterstützung für die zerstörten Einrichtungen erreichten die Kinder und Jugendlichen dabei auch viel für ihr eigenes Selbstwertgefühl. Die Erfahrung, nicht nur selbst hilfebedürftig zu sein, sondern anderen etwas geben zu können und dabei Freude und Anerkennung zu finden, bedeutete den Helferinnen und Helfern sehr viel.

KONTAKT

Björn Hoff
Raphaelshaus, Kurt-Hahn-Gruppe
Postfach 100360
41521 Dormagen
Tel.: 02133 50561
www.raphaelshaus.de

\ Vier engagierte Jugendliche des Reitvereins Meinerzhagen nahmen 2012 an einem Lehrgang zur Juniormanagerin beziehungsweise zum Juniormanager teil und entwickelten mit ihrem neu erworbenen Know-how ein erfolgreiches Projekt: Sie gewannen viele Gleichaltrige aus ihrem Verein dafür, eine Jugendhütte zu bauen, von Jugendlichen für Jugendliche! Die aufwendige, langwierige und kostspielige Aktion gelang und am Ende war klar: Das auf diese Weise entstandene Jugendteam des Vereins würde sich nicht auflösen, sondern neue Herausforderungen suchen.

Verschiedene Feste, ein Zeltlager für Grundschulkinder, ein 24-Stunden-Lauf und weitere Lehrgänge stehen auf der Projektliste des Teams. Doch die Jugendlichen haben inzwischen noch etwas ganz anderes erreicht: Gemeinsam mit dem J-Team des TuS Meinerzhagen sowie Jugendlichen des Tennisklubs und der DLRG haben sie die Stadtsportjugend aus der Taufe gehoben!

KONTAKT

Charlotte Laufer
J-Team Reitverein Meinerzhagen
Grünenbecke 8
58540 Meinerzhagen

oder
Stadtsportjugend Meinerzhagen
Genkeler Str. 24
58540 Meinerzhagen

Bürgerinnen und Bürger engagieren sich für Kinderrechte

\ Die meisten Kinder, die in deutschen Heimen leben, werden regelmäßig von Verwandten zu Ausflügen oder Urlaub abgeholt. Doch es gibt Kinder, die außerhalb der Einrichtung keine Kontakte haben. Sie bleiben an Wochenenden alleine zurück und haben schnell das Gefühl, nicht erwünscht zu sein. Der Verein »Kölner Kreidekreis e.V.« hat sich daher zum Ziel gesetzt, Wegbegleiterinnen und -begleiter zu finden, die zuverlässig, einfühlsam und langfristig für eine ehrenamtliche Patenschaft zur Verfügung stehen. Die Patinnen und Paten werden auf ihre – mitunter schwierige – Aufgabe vorbereitet und finden auch danach noch Unterstützung. Der Verein veranstaltet Einstiegsseminare für Interessenten, befragt Kinder nach ihren Wünschen, hält auf allen Ebenen Kontakt mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Heims, führt Sommerfeste durch, veranstaltet gemeinsame Aktionen für Kinder und Patinnen und Paten und leistet auch Krisenintervention bei besonderen Vorkommnissen.

Siehe auch 2. Preis, S. 9

KONTAKT

Edeltraud Preuß
Kölner Kreidekreis e.V.
Löwenburgstraße 57a
53859 Niederkassel
info@koelnerkreidekreis.de
www.koelner-kreidekreis.de

\ Der gemeinnützige Verein »Förderturm – Ideen für Essener Kinder e.V.« wurde 2003 mit dem Ziel gegründet, sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche zu unterstützen und zu fördern. Dies geschieht durch mittlerweile zwei Förderturmhäuser, in denen Kinder nach der Schule gepflegt und betreut werden. Auch eine Gruppe für Teenager wurde eingerichtet. Die Förderturmhäuser verfügen über Räume zum Essen, Musizieren, Spielen, Malen et cetera. Außerdem ist die jeweilige Stadtteilkordinatorin beziehungsweise der jeweilige Stadtteilkordinator im Haus untergebracht, was für die Vernetzung günstig ist. Die Arbeit des Vereins wird durch Stiftungen großzügig gefördert und findet in enger Kooperation mit der Stadt Essen statt.

KONTAKT

Förderturm – Ideen für Essener Kinder e.V.
Gut Hackenberg, Meisenburgstr. 169–173
45133 Essen
Tel.: 0201 72699760
www.foerderturm.de

\ Der Verein »NRW macht Schule« setzt sich für das Recht auf Bildung und Chancengleichheit und für die sichere Zukunft von Kindern ein. Im Jahr 2006 von Lehrerinnen und Lehrern sowie Privatpersonen gegründet, konnte der Verein bereits zahlreiche Projekte initiieren oder selbst praktische und finanzielle Unterstützung leisten. So wurden nicht nur für einzelne Schulen Instrumente angeschafft, Pausenhöfe begrünt oder Ausflüge, zum Beispiel ins Planetarium, ermöglicht, sondern auch Projekte wie »Mein Körper gehört mir« oder der »Mitmachzirkus« finanziert. Zuletzt förderte der Verein drei Projekte besonders intensiv: »Tanzen tut gut«, »Money Kids Can« (Lernen, wie man mit Geld umgeht) und »Reise um die Welt«. Seit 2013 führt der Verein zwei neue Projekte durch: das Sprach- und Musikprojekt »Bunt wie ein Regenbogen« und das Buch- und Vorleseprojekt »Hand in Hand durch die Welt«.

KONTAKT

Sabine Reinsch
NRW macht Schule e.V.
Louis-Pasteur-Platz 3
40211 Düsseldorf
Tel.: 0211 9368501
sabine.reinsch@zenithmedia.de

\ Die Aktionsgruppe »NOTnebenDir« aus Velbert führt in diesem Jahr verschiedene Info- und Aktionstage durch, die allesamt unter dem Motto »Wir demonstrieren für Kinder und ihre Rechte ...« stehen. Konkret geht es dabei um verschiedene Themen: 1) Ein Zuhause mit Freunden – beschützt jeden Tag – in einer Welt mit bunter Vielfalt und Kulturen, 2) Fragen stellen – schlau werden, sich informieren, eine eigene Meinung bilden, bunt wie das Leben, bunt wie wir alle, 3) Frei sein – Kind sein – anders sein mit Spiel und Spaß – Kinder sollen die Freiheit haben, so zu sein, wie sie sind, 4) Familien gemeinsam – glücklich leben in Frieden – Freunde stehen zusammen – gesund essen – private Orte und Geheimnisse. Jeder dieser Aktionstage wird mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen und -partnern aus Velbert gestaltet.

KONTAKT

Hans-Jürgen Rauch
NOTnebenDir e.V.
Bahnhofstr. 1
42551 Velbert
info@best-shoes.de

\ Seit 15 Jahren versorgt der Kölner Verein »Helfen durch Geben – Der Sack e.V.« Menschen, die an der Armutsgrenze leben, mit haltbaren Lebensmitteln. Dabei handelt es sich um rund 900 Familien in Köln. Die Verteilung läuft anonym und unbürokratisch ab und wird von 40 Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern bestritten. Daneben liefert der Verein täglich ein kindgerechtes Frühstück an 15 Kindertagesstätten, also für 1200 Kinder. Auch nutzt der Verein »Der Sack e. V.« sein Netzwerk, um Modernisierungsarbeiten der Einrichtungen zu unterstützen und kulturelle Veranstaltungen für Kinder zu organisieren.

KONTAKT

Detlev Lülldorf
Der Sack e.V.
Xantener Str. 4–8, Geb. 23b
50733 Köln
Tel.: 0221 77874892
dersack@sack-ev.de
www.sack-ev.de

Das Recht auf Natur, Sport und Spiel

\ Seit 1993 gibt es nahe der Stadt Lohmar ein »grünes Klassenzimmer«. Über 10.000 SchülerInnen besuchen pro Jahr die »Naturschule Aggerbogen« und erkunden dort das Leben heimischer Tiere und Pflanzen. Von der geheimen Welt der Raupen über das Leben im Bienenstaat bis hin zu den stacheligen »Untermietern«, den Igel, reicht das Spektrum. Auch Unterricht im Freien, Erlebniswanderungen, Ralleys, Bootstouren und Kreativunterricht (altes Handwerk) gehören zu den vielfältigen Angeboten der Naturschule. Über 600 Kurse sind es jährlich. »Zusätzlich werden regelmäßig Kindergruppen und Familienaktionen angeboten.«

KONTAKT

Dr. Giannetti
Stadt Lohmar, Naturschule Aggerbogen
Stadthaus Hauptstraße 27–29
53797 Lohmar
Tel.: 02206 2143
naturschule-aggerbogen@t-online.de
www.naturschule-aggerbogen.de

\ KIDsmiling e.V. ist ein Kölner Verein, der 2003 antrat, um mit einem regelmäßigen kostenlosen Fußballtraining Angebote für sozial benachteiligte Jugendliche zu schaffen. Inzwischen hat der Verein nicht nur in Köln und Düsseldorf zahlreiche Trainingsgruppen, sondern auch ein Kochprojekt ins Leben gerufen, das mit einem Kochmobil durch die verschiedenen Stadtteile fährt. Hier können Kinder lernen, wie frische Lebensmittel lecker zubereitet werden können. Auch Kochworkshops werden angeboten. 200 Kinder werden wöchentlich mit dem Fußballprojekt erreicht, etwa 25 mit dem Kochprojekt. Finanziert werden die Projekte durch private Spenden.

KONTAKT

KIDsmiling e.V.
Lindenstr. 14
50674 Köln
Tel.: 0221 92428148
info@kidsmiling.de
www.kidsmiling.de

\ Die Messdienergemeinschaft MINISEGEN des Pfarrverbandes Elsbach-Erft führt seit drei Jahren eine fünftägige Sommerfreizeit durch, die besonders Kindern aus sozial und finanziell benachteiligten Familien zu ihrem Recht auf Spiel und altersgemäße, aktive Erholung verhelfen will.

Das »Ferienabenteuer« vermittelt ein Gefühl von Freude und Gemeinschaft und sorgt für Integration. Jedes Jahr steht die Freizeit unter einem anderen Thema, das die Spiele, das Vorlesen und die kreativen Angebote wie ein roter Faden durchzieht. Für 2014 sind insbesondere Flüchtlingskinder eingeladen. Wer die Teilnahmegebühr nicht zahlen kann, darf trotzdem teilnehmen. Spenden und Solidarbeiträge sorgen dafür, dass niemand aus finanziellen Gründen zuhause bleiben muss.

KONTAKT

Julia Jendry
Das Ferienabenteuer
Ostwall 20
41515 Grevenbroich
info@das-ferienabenteuer.de

\ Das Kooperationsprojekt »Ball-Kids« entstand aus der Kooperation der Jugendbehindertenhilfe Siegburg/Rhein-Sieg e.V. mit dem Siegburger Turnverein 1861 e.V. Es sorgt für gemeinsame Sportaktivitäten behinderter und nichtbehinderter Kinder, von denen jeweils fünf an der Gruppe teilnehmen.

Mithilfe verschiedener Bälle lernen die »Ball-Kids« in dieser besonderen Gemeinschaft, sich sportlich zu bewegen, rücksichtsvoll und fair miteinander umzugehen und ein Team zu bilden. Kinder mit Förderbedarf können dabei ihre Defizite aufholen und vieles lernen, was sie zuvor noch nicht konnten. Für sie ist das integrative Angebot der erste Schritt in die reguläre Vereinswelt.

KONTAKT

Heinz-Walter Pütz
Kreisstadt Siegburg, Amt für Jugend, Schule und Sport
Stadtverwaltung
53719 Siegburg
Tel.: 02241 102488
heinz-walter-puetz@siegburg.de
www.siegburg.de

\ Der Ortsverein des Deutschen Kinderschutzbundes in Bad Münstereifel kümmert sich seit 30 Jahren um die kulturelle Bildung von Kindern: Er bietet ein regelmäßiges Kinderkino mit anschließender Diskussion und auch Ferienworkshops zum Erstellen eigener Trickfilme an. Buchautorinnen und -autoren werden zu Lesungen in die städtische Bücherei eingeladen und es werden Ausflüge mit den Kindern ins Museum organisiert. Auch das Theater kommt nicht zu kurz. Mindestens einmal im Jahr besucht eine Theatergruppe Bad Münstereifel und spielt für Kinder, die dabei manchmal auch mitmachen dürfen. Vorlesenachmittage und Experimente für Kinder ergänzen das Programm. Alle zwei Jahre organisiert Elke Andersen vom DKSB das Kinderfest »Tor zu Tor«.

KONTAKT

Elke Andersen
Kinderschutzbund Bad Münstereifel
Kölner Str. 4
53902 Bad Münstereifel
Tel.: 02253 8780

\ Der FELIX Kids Club versteht sich als Kinder- und Jugendförderung und damit als Investition in die Zukunft. Es handelt sich um einen täglichen, kostenlosen und offenen Kinder- und Jugendtreff, der die Lücke zwischen der Betreuung im Elternhaus und in der Schule schließen soll. FELIX lockt mit zahlreichen Angeboten: Toben, Bewegung und Sport, dazu Arbeiten mit Holz, Nähen und andere kreative Aktionen. Wer will, kann auch einfach nur spielen, lesen oder sich gut aufgehoben fühlen. In den Ferien bietet FELIX ein Zeltcamp, ein Indianerfest und Fußballspiele an.

KONTAKT

Pastor Gunther Opitz
FELIX Kids Club
Pilghauser Kotten
42655 Solingen
Tel: 0212 817579
felix.kids.club@gmail.com

»Das machen wir selbst!« – Kinder werden aktiv

\ Der Spielplatz Oderstraße in Mettmann liegt direkt neben der Grundschule Herrenhauser Straße. Daher wurden die Schülerinnen und Schüler ebenso wie ihre Eltern und die Anwohnerinnen und Anwohner in die Planung der Neugestaltung des Spielplatzes mit einbezogen. Für den fertigen Platz übernahmen nun 16 Grundschülerinnen und -schüler die Patenschaft. Sie haben die Aufgabe, selbstständige Kontrollgänge durchzuführen sowie ersichtliche Mängel mit einer Kamera zu dokumentieren und an die Schulsozialarbeiterin weiterzuleiten. Spielplatznutzerinnen und -nutzer müssen auf etwaiges Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden, wobei die Spielplatzpatinnen und -paten sich darum bemühen, Konfliktsituationen gewaltfrei und eigenverantwortlich zu lösen. Weiter wird von den Spielplatzpatinnen und -paten erwartet, dass sie Ansprechpartnerinnen und -partner für den Spielplatz sind und Verbesserungsvorschläge einbringen. Die Schülerinnen und Schüler erwerben auf diese Weise soziale Kompetenzen und erleben Partizipation auf vorbildliche Weise.

KONTAKT

Nicola Hengst-Gohlke
Kinder-Spielplatzpaten
Postfach 200225
40811 Mettmann
Tel.: 02104 8190182
info@spielplatzpaten.com
www.spielplatzpaten.com

\ Vier Grundschul Kinder haben vor zehn Jahren im Radio von den Kinderrechten gehört und beschlossen: Das Thema geht alle an. So entstand ein besonders nachhaltiges Bildungsprojekt im Bürgerhaus Methler in Kamen. Dazu gehören eine Bildungs- und Infoausstellung, zudem werden regelmäßig Klassenspiele und Experimente zum Thema Kinderrechte durchgeführt. Jedes Grundschulkind im Ortsteil Methler nimmt in seiner Grundschulzeit zweimal an dieser Aktion teil. Somit werden etwa 250 Kinder im Jahr im Bürgerhaus über die Kinderrechte informiert.

KONTAKT

Astrid Sklorz

Bürgerhaus Methler

Heimstr. 3

59174 Kamen

Tel.: 02307 32835

buergerhaus@gswcom.biz

www.buergerhaus-methler.de

\ Die Klasse 6 b des Bert-Brecht-Gymnasiums in Dortmund hat im Politikunterricht das Thema Kinderrechte durchgenommen. Dabei ging es auch um das Leben von Kindern in Entwicklungsländern. Die Klasse entschloss sich dazu, die Patenschaft für ein Kind aus Burkina Faso zu übernehmen. Die Schülerinnen und Schüler finanzieren diese Patenschaft durch eigene Aktionen wie Lebkuchenverkauf vor Weihnachten. Für das neue Jahr gibt es weitere Ideen, um die Patenschaft möglichst lange fortzusetzen.

KONTAKT

Frau Kather

Klasse 6 b des Bert-Brecht-Gymnasiums

Sumbecks Holz 5

44379 Dortmund

\ Im Dorf Birgden gab es seit Jahren nur einen einzigen intakten Spielplatz. Der Verein Spiel(T)räume e.V. hat schließlich ein 10.000 qm großes Grundstück für 20 Jahre gepachtet und sich zum Ziel gesetzt, an dieser Stelle Spiel- und Erlebnisräume für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu schaffen. An der Planung sind alle Generationen beteiligt. Die Kinder haben bereits begonnen, »ihr« Gelände, den »Heggeströper«, zu gestalten: Sie haben eine weithin sichtbare Skulptur gebaut, dazu ein Weidenhaus mit Tunnel und einen Hügel. In Workshops werden neue Ideen entwickelt, denn auf herkömmliches Spielplatzmobiliar wollen die Kinder verzichten, um es auch Kindern mit Behinderungen zu ermöglichen, sich dort auszutoben.

KONTAKT

Gertrud Grotthaus

Spiel(T)räume Birgden e.V.

Bahnhofstraße 87

52538 Gangelt

Tel.: 02454 6911

grotthaus-gertrud@web.de

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Kommunikation, Forschung und Service/Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Bergit Fesenfeld

Autorin

Maren Gottschalk

Bildnachweis

© mauritius images/ib/uwe umstätter

September 2014



Appellhofplatz 1
50667 Köln

www.wdr.de